

Herbert Steeg

Trift 101
47809 Krefeld
Tel. 02151 / 547928
eMail: h-steeg@web.de

23.02.2009

An die
UZ-Redaktion

Betr. Leserbrief zur UZ vom 20.2.2009, Leserbriefseite

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Leserbrief von Margit Antesberger schreit nach einer Antwort:

Wieso bilden Linke sich ein, die arabische extreme Rechte, die Islamisten, wären Bündnispartner? Weder wird die Geschichte dieser Bewegung seit den 1920ern beleuchtet oder ihre Programme, noch ihre soziale Basis und auch nicht ihre heutigen politischen Forderungen. Manchen reicht es schon, wenn sie die USA verabscheuen. Ja, die HAMAS hasst die USA heiß und fanatisch, sie hasst sie, weil sie die Arbeiterklasse hasst und die USA als Vorhut einer modernen, auf Lohnarbeit beruhenden Industriegesellschaft sieht. Es ist der Hass eines feudal-faschistoiden Gesellschaftsmodells auf jeden Fortschritt und jede Freiheit. Sie sehen an den USA das tiefschwarz, was wir licht sehen und umgekehrt.

Es war kein Zufall, dass die Islamisten, die im Iran erst auf der Bildfläche erschienen, als der Sieg der Revolution abzusehen war, schon bald danach mit Mord und Terror gegen die Revolutionäre vorgingen. Es war kein Zufall, dass es Abdullah Azzam (HAMAS-Mitgründer) war, der 1979 sofort begann Kämpfer gegen die Rote Armee in Afghanistan zu sammeln und der dafür ein Koordinationsbüro in Pakistan errichtete. Es war kein Zufall, dass die Taliban nach der Eroberung von Kabul, die Fabriken, die der Krieg überlassen hatte, zerstörten. All das war kein Zufall und wer es für so was hält, der bereitet die blutigen Niederlagen von morgen vor.

Die Welt ist allein aus ihren sozialen, gesellschaftlichen Zusammenhängen (dialektisch) zu erkennen. Da der Imperialismus eine Form des Kapitalismus ist, kann eine antiimperialistische Forderung immer nur eine sein, die für die Emanzipation der Arbeitenden, die für Demokratie und Freiheitsrechte eintritt. Wer dagegen die Welt aus ihren wirklichen, oder eingebildeten Gegensätzen (metaphysisch) erklären will - etwa: alle die gegen die USA oder Israel sind, sind Verbündete – landet an der Seite der Reaktion.

Ein Glück, das in den 1930ern nicht nach der Art von M. Antesberger gedacht wurde. Vielleicht wäre man sonst auf die Idee gekommen, der Hauptfeind sei das weltumspannende Kolonialsystem Englands und alle Gegner, etwa die NSDAP, seinen deshalb zu umarmen.

Rote Grüße
Herbert Steeg